

PRESSEMITTEILUNG 26.11.2020

Künstlerische Interventionen in der Kulturellen Bildung – ein Stipendienprogramm mit Qualifizierung und Zertifikat für Kunstschaffende verschiedener Disziplinen

Dauer: September 2021 bis August 2022

Acht Module (jeweils zwei Tage) zuzüglich Vertiefungseinheiten

Präsenzveranstaltungen und Online-Seminare

Bewerbungsschluss: 31. Januar 2021

Künstlerische Interventionen in der Kulturellen Bildung – Qualifizierung und Zertifikat für Kunstschaffende aus den künstlerischen Disziplinen Architektur, Bildende Kunst, Design, Film, Fotografie, Literatur, Medien, Musik, Performance, Sound, Theater, zeitgenössischer Tanz, Zirkus u.a. – Bewerbung für den Pilotkurs bis 31.01.2021

Ein bundesweiter Zertifikatskurs, entwickelt durch das Institut für Kulturpolitik des Fachbereichs Kulturwissenschaften und Ästhetische Kommunikation der Universität Hildesheim in engem Austausch mit Praxispartner:innen, bietet insgesamt 30 Künstler:innen verschiedener künstlerischer Bereiche die Möglichkeit, sich für Arbeitsprojekte in der Kulturellen Bildung an Schulen und anderen Organisationen zu professionalisieren. Mit der Zertifizierung werden zudem Grundlagen für die Vermittlung und Bildung an Museen, Theater-, Tanz- und Opernbühnen, Orchestern, Jugendzentren oder bei Festivals erworben. Damit verbunden ist die Ausbildung als Trainer:in für zukünftige Zertifikatskurse „Künstlerische Interventionen in der Kulturellen Bildung“.

Ziel der Qualifizierung ist es, Kunstschaffende in ihrer eigenen künstlerischen und kulturellen Erfahrung und Professionalität anzusprechen und diese für die Entwicklung und Umsetzung kultureller Bildungsprojekte in ihrer Wirksamkeit zu öffnen.

Wie lässt sich künstlerische Expertise mit pädagogischen und organisatorischen Dimensionen verbinden? Welche neuen Anregungen und welche Sinnhaftigkeit entstehen durch die Arbeit in kulturellen Bildungskontexten? Welche neuen Blickwinkel öffnen sich durch beteiligungsorientierte Formate und neue Kontexte auch für die eigene künstlerische Arbeit? Wie lassen sich interdisziplinäre methodische und didaktische Grundlagen mit digitalen Strategien verbinden?

Die Künste haben für Bildungsprozesse besonderes Potential, denn sie ermöglichen „ästhetische Differenzenerfahrungen“ jenseits der Alltagswahrnehmung. Die Erfahrungen von künstlerischen Prinzipien im Sinne eines entdeckungsgeleiteten Lernens können bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Neugierde, eigenständiges und unkonventionelles Denken und Handeln anregen, Erfahrungen von Selbstwirksamkeit verstärken sowie für komplexe gesellschaftliche Zusammenhänge sensibilisieren.

In Kooperation mit der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel werden von September 2021 bis August 2022 acht Weiterbildungsmodule in folgenden Bereichen angeboten: Kunstvermittlungskonzepte im Kontext der eigenen künstlerischen Arbeit;

Konzepte und Diskurse der Vermittlung und der Kulturellen Bildung; transdisziplinäre methodische und didaktische Grundlagen einschließlich digitaler Strategien; Praxisformate der Kunst- und Kulturvermittlung; Kooperationen in der Kulturellen Bildung; Kulturmanagement-Praktiken (Finanzierung, Marketing, PR und Audience Development) und Kulturpolitik; ein eigenes Praxisprojekt mit Mentorenschaft sowie ein integriertes „Train the Trainer“-Modul, das den Teilnehmenden ermöglicht, selbst im Bereich der Weiterbildung für Künstler:innen tätig zu werden.

Die Module werden von vertiefenden Kurseinheiten aus den Bereichen Bildende Kunst, Literatur, Musik, Medien, Performance, Theater und zeitgenössischer Tanz ergänzt, die Expert:innen der Kunstlabore der Stiftung Mercator speziell für diesen Zertifikatskurs entwickeln.

Der Pilot-Zertifikatskurs bietet:

- Qualifizierte Ausbildung in der Kulturellen Bildung an der Schnittstelle von künstlerischer Arbeit, pädagogischer Arbeit und Kulturmanagement
- Enge Anbindung an die eigene künstlerische Position als Ausgangspunkt für Projekte in der kulturellen Bildung
- Gleichzeitige Ausbildung als Trainer:in für zukünftige Zertifikatskurse „Künstlerische Interventionen in der Kulturellen Bildung“
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Kolleg:innen verschiedener künstlerischer Bereiche
- Entwicklung und Erprobung neuester Ansätze der Digitalität im Bildungs- und Vermittlungsbereich in Verbindung zur ästhetischen Praxis
- Enge Zusammenarbeit mit renommierten bundesweiten Modellprojekten in der Kulturellen Bildung
- Begegnung mit internationalen Positionen durch Dozent:innen aus u.a. England, Frankreich, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz, Ghana, Kolumbien, Ecuador und Brasilien
- Umsetzung eigener Praxisformate mit documenta und Museum Fridericianum gGmbH Kassel 2022
- Handbuch und begleitende Publikationen mit der Möglichkeit der Beteiligung als Autor:in
- Sichtbarkeit durch Publikation der im Kurs entwickelten Projekte kultureller Bildung
- Bundesweit anerkanntes Zertifikat und Qualitätsnachweis für Expertise in der kulturellen Bildungsarbeit

Begleitend zu den in der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel geplanten Präsenzveranstaltungen wird eine digitale Lern-Plattform zur Verfügung gestellt, die Inhalte zum Download sowie eine Toolbox mit Methoden bereithält.

Gleichzeitig wird dieser Pilotkurs im Rahmen einer prozessbegleitenden Evaluation in enger Kooperation mit den teilnehmenden Künstler:innen dafür genutzt, spezifische Qualitätskriterien zur Projektentwicklung und zur Weiterbildung von Kunstschaffenden im Bereich Kulturelle Bildung zu etablieren.

Projektträger ist die Stiftung Universität Hildesheim, an der ein Expert:innen-Team mit langjähriger Erfahrung im Bereich der Qualifizierung von Kunstschaffenden unter Leitung von Prof. Mona Jas und Prof. Dr. Birgit Mandel das Curriculum entwickelt.

In enger Zusammenarbeit mit den fünf von der Stiftung Mercator initiierten Kunstlaboren für Bildende Kunst, Literatur, Musik, Tanz und Theater sowie dem Bundesverband Kulturagent*innen für kreative Schulen sollen dabei insbesondere die ästhetisch-künstlerischen Potentiale in der Zusammenarbeit von Kunstschaffenden mit Bildungsinstitutionen erschlossen werden.

Für eine Teilnahme an dem Programm können sich Kunstschaffende verschiedener Disziplinen bewerben, die im besten Fall bereits Erfahrungen aus Projekten in der Kulturellen Bildung mitbringen. Der Kurs richtet sich an Kunstschaffende der Bereiche Bildende Kunst, Literatur, Medien, Musik, Performance, Theater, zeitgenössischer Tanz und interdisziplinärer Bereiche. Die Teilnahme an diesem Pilotprojekt ist für die ausgewählten Stipendiat:innen bis auf die Reisekosten kostenlos und wird durch die Förderung der Stiftung Mercator ermöglicht. Bewerbungen sind bis zum 31.01.2021 unter zertifikatskurs@uni-hildesheim.de möglich.

Weitere Details sowie Informationen zu den Bewerbungsunterlagen stehen online unter: <https://kuenstlerische-interventionen.de/>

Ansprechpartnerin:
Prof. Mona Marijke Jas
jas@uni-hildesheim.de
+49 (0) 176 6295 4007

<https://kuenstlerische-interventionen.de>

Gefördert durch:

**STIFTUNG
MERCATOR**

Projektbüro:
Yara Castanheira
Michael Eulenstein
Carolin Knüpper



Kontakt:
zertifikatskurs@uni-hildesheim.de

Projektträger:
Stiftung Universität Hildesheim
Institut für Kulturpolitik
Marienburger Platz 22
D 31141 Hildesheim

